



**Mitgliederrundschreiben - Nr. 11/2008 – 8. April 2008**

**Gymnasium aktuell**

Anlagen: Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums / PM LEV11080408 / PM Staatskanzlei

**Kompromiss zur Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums verabschiedet – Die Kinder stehen im Mittelpunkt - Intensivierungsstunden bleiben ungeschmälert erhalten – Lehrplan wird neu ausgerichtet und um 1/9 gekürzt – Regelung für die Nachmittagsunterrichte und Hausaufgaben gefunden – Elternbeirat ist in Zukunft erheblich verantwortlicher eingebunden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass heute nach längerer Entscheidungsfindung ein Kompromiss zur Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums von der Staatsregierung verabschiedet wurde.

Nach dem Beschluss von Staatsregierung und CSU-Fraktion aus der vergangenen Woche für den Nachtragshaushalt 2008 zu den Planstellen, Aushilfsmitteln von ca. 10.000 € pro Gymnasium und dem Einsatz von Grundschullehrern an den Gymnasien, geht es heute schwerpunktmäßig um die Stundentafeln und Lehrpläne.

Minister Schneider hat seine Zusage, die er anlässlich der Mitgliederversammlung in Bad Aibling gegeben hat, in einem ersten Schritt. Den Mitgliedern des Landesausschusses wurde am 31.3.2008 im Kultusministerium ein konkretes Konzept vorgestellt; der Minister hat sich der ausführlichen Aussprache gestellt und große Zustimmung von den Delegierten der LEV erfahren. Dieser in Bad Aibling eingeleitete Prozess hat viele Mitglieder überzeugt und neuen Schwung für die ehrenamtliche Arbeit gegeben.

Die Konsensfindung mit dem Philologenverband und der Direktorenvereinigung war nicht einfach. Richtungsweisend für den Verhandlungserfolg war die grundsätzliche Bereitschaft der LEV, Lösungen im Konsens zu suchen sowie die Grenzen der Verhandlungspartner zu erkennen und zu respektieren.

Ich erlaube mir Ihnen, das mir heute von Herrn Staatsminister Schneider ausgehändigte Konzept, das Gegenstand der Beschlussfassung in der Staatsregierung war, zu den Bereichen (Stundentafel und Lehrpläne) zur Kenntnis zu geben.

Es wird die Schulen in den nächsten Monaten intensiv beschäftigen. Sie vor Ort sind aufgerufen, das Konzept vertrauensvoll mit Schulleitung, den Lehrkräften, der Elternschaft und vor allem den Schülerinnen und Schülern auszufüllen und *Ihr Gymnasium* zu gestalten.

Der Schwerpunkt der Vorbehalte auf Philologen- und Direktorensseite gegenüber dem Paket war die Sorge um den Verlust von gymnasialer Qualität und zu starke Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern über ihre gewählten Vertreter, die eine Einengung der Entscheidungskompetenz des Schulleiters zur Folge haben könnte.

Suchen Sie den Kontakt mit Ihrer Elternschaft und nutzen Sie als Elternbeiräte verantwortungsbewusst und mit Augenmaß die neuen Mitwirkungsmöglichkeiten. Konkret geht es beispielsweise um eine verstärkte Förderung der Kinder durch die Intensivierungsstunden und die Gestaltung von Nachmittagsunterricht und rhythmisiertem Schultag. Gehen Sie auf Ihre Schulleitungen und Lehrkräfte zu und bieten Ihre Partnerschaft an.

Der Qualitätsbegriff wird sehr zügig durch einen Kongress der Stiftung Bildungspakt definiert werden und uns neue Argumente liefern.

Für mich persönlich war ausschlaggebend, dass der Minister die Kinder im Mittelpunkt des pädagogischen Wirkens sieht. Es ist uns gelungen, diesen grundlegenden Ansatz im vorliegenden Konzept fest zu verankern.

Weitere Schritte beispielsweise in den Bereichen Gerechtigkeit für bayerische Abiturienten, Übertrittsverfahren, Führungsstruktur und die Trägerschaft und Finanzierung der Mittags- und Ganztagsangebote stehen in den nächsten Wochen an.

Ich möchte Sie einladen, die heute gefundenen Ergebnisse zu lesen. Geben Sie der Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums eine faire Chance.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Lillig  
Vorsitzender der LEV

© LEV 2008